

+43 1 531 20-0
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.562.241

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2961/J-NR/2025 betreffend Folgeanfrage zu Anfrage 1178/J „Hilferuf aus der Tourismusbranche: Trinkgeld, Zweitwohnsitze, Betriebsübergaben und Fachkräftemangel“, die die Abgeordneten zum Nationalrat Christoph Steiner, Kolleginnen und Kollegen am 14. Juli 2025 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

- *Werden an einschlägigen öffentlichen Bildungseinrichtungen (z.B. HLW) Praktika im Ausland höher gefördert als in Österreich?*
- a. Falls ja, in welchen Bildungseinrichtungen?*
- b. Falls ja, warum?*
- c. Falls ja, wer trägt die Kosten?*

Die gegenständliche Fragestellung kann in der gestellten Form nicht beantwortet werden.

Praktika dienen der Ergänzung und Vertiefung der in den Unterrichtsgegenständen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, die insbesondere in den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen erworben werden. Eine finanzielle Förderung von Praktika, die außerhalb des schulischen Unterrichtes stattfinden, durch das Bundesministerium für Bildung, ist grundsätzlich nicht vorgesehen.

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms *Erasmus+* werden Lernaufenthalte und Mobilitätsprojekte im europäischen Ausland unterstützt. Alle österreichischen Bildungseinrichtungen, die ein qualitätsgesichertes, nach objektiven Kriterien festgelegtes und transparentes Auswahlverfahren erfüllen, können an diesem durch die Europäische Union finanzierten Programm teilnehmen.

Mobilitätsprojekte im Rahmen von *Erasmus+ Berufsbildung* ermöglichen Schülerinnen und Schülern in der beruflichen Erstausbildung Lernaufenthalte in allen an *Erasmus+* teilnehmenden Ländern. Diese Lernaufenthalte, die auch als Praktika durchführbar sind, werden durch Pauschalen für Reise- und Aufenthaltskosten bezuschusst, die auf der Website der OEAD GmbH zu finden sind (<https://erasmusplus.oead.at>). Bei einem Praktikum im Ausland sind zusätzliche private Mittel einzusetzen, da die Pauschalsätze (Tagessatz ab EUR 36,- für Verpflegung und Hotel) keine Kostendeckung ermöglichen. Mobilitäten und Projekte im Inland werden durch dieses EU-Programm nicht gefördert.

Zu Frage 2:

- *Wie beurteilen und begründen Sie in diesem Zusammenhang den Mehrwert für den Praktikanten an einem höher geförderten Praktikum in den deutschsprachigen und kulturell de facto identischen Nachbarländern Deutschland oder der (deutschsprachigen) Schweiz im Vergleich zu Österreich?*

Meinungen, Einschätzungen und Bewertungen sind keine Gegenstände der parlamentarischen Interpellation.

Sachlich ist anzumerken, dass Praktika den Prinzipien des „work-based-learning“ folgen, d.h. das in der Schule Gelernte soll in einer konkreten Berufsumgebung und –situation angewendet werden. Die Suche möglicher Praktikumsstellen, die Wahl eines Praktikumsbetriebs im Inland oder Ausland, der Bewerbungsprozess etc. sind wichtige und weitgehend selbstständig zu bewältigende Erfahrungen und Entscheidungen.

Sowohl ein Praktikum im Inland als auch im Ausland hat positive Effekte, da ein höheres Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler nach der Praktikumszeit zu erwarten ist. In beiden Fällen werden die Schülerinnen und Schüler mit umfassenden Berufserfahrungen gestärkt in das Schulleben zurückkommen.

Wien, 12. September 2025

Christoph Wiederkehr, MA

